

Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **101 (2014)**

Heft 5: **Sakral = Sacré = Sacred**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

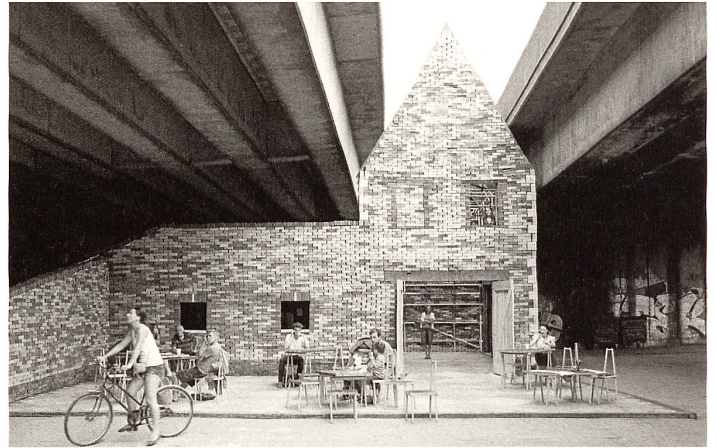
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wbw am «Salon Suisse»

In seinem Jubiläumsjahr zeigt sich werk, bauen + wohnen an der Architekturbiennale in Venedig: Als Medienpartner des «Salon Suisse» stellen wir der Forschung unser Archiv mit allen hundert Jahrgängen seit 1914 zur Verfügung. Der «Salon Suisse» wird in diesem Jahr zum dritten Mal von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia durchgeführt, die 2012 aufgrund des neuen Kultugesetzes die Organisation der Schweizer Beiträge an den Biennalen in Venedig und Kairo übernahm. Das von den Zürcher Architekten und Urbanisten Hiromi Hosoya und Markus Schaefer organisierte Debatten- und Veranstaltungsprogramm im Palazzo Trevisian degli Ulivi ist eine eigenständige Ergänzung zur Ausstellung im Giacometti-Pavillon in den Giardini (Kurator: Hans Ulrich Obrist). Während Obrist und seine zahlreichen Partner, darunter Herzog & de Meuron, dem Soziologen Lucius Burckhardt und dem Architekten Cedric Price eine Hommage widmen, stellen Hosoya und Schaefer im «Salon Suisse» eine «verfassungsgebende Versammlung» auf, die unter dem Titel «The next 100 Years – Scenarios for an Alpine City State» über die ganze Dauer der Biennale die urbane Zukunft der Schweiz diskutiert. Die Biennale wird dieses Jahr von Rem Koolhaas geleitet, der schon vor einiger Zeit sein Ausstellungskonzept «Fundamentals» vorstellte – die Erwartungen sind entsprechend hoch. Deshalb wird die Ausstellung in Venedig bereits am 7. Juni eröffnet und dauert bis zum 23. November. — [cs www.biennials.ch](http://www.biennials.ch)



Spontane intervention an einem städtischen Unort: «Folly for a Flyover» – Kleinbaute mit Café und Freiluftkino in London von Assemble Studio. Bild: David Vintiner

100 Jahre Werk: Symposium «Simple Things»

In vielen Ländern Europas ist die Krise allgegenwärtig. Doch sie trifft nicht alle Länder gleich, in den Zentren Mitteleuropas herrscht ein neuer Boom, der ganz besonders die Bauwirtschaft mitreisst. Im Norden wie im Süden Europas scheint sich jedoch die öffentliche Hand immer mehr aus der Verantwortung für die Stadtentwicklung zurückzuziehen und die Errichtung von neuen Quartieren, Wohnungen und öffentlichen Bauten dem Markt zu überlassen. Verlierer sind experimentelle Lebensformen, gemeinschaftliche Unternehmungen und Projekte, die einen längeren Atem bräuchten. Die rasche Veränderung vieler Städte weckt unter den Bewohnern Gefühle des Verlusts an Identität und Teilhabe am Ganzen.

Referentinnen und Referenten aus sechs Ländern berichten über aktuelle Projekte, die aus dem Kontext der Krise entstanden sind. Sie präsentieren Ansätze, die sich auf eine bescheidenere Zukunft einrichten. Darunter sind Beiträge, die mit begrenzten Mitteln Architektur und spannende Räume entstehen lassen, die auf Selbsthilfe von Betroffenen zählen und auf die Krise und ihre Begleiterscheinungen zukunftsweisende Antworten geben.

Symposium: Simple Things
Architektur in Europa zwischen
Krise und Boom
6. September 2014, Stufenbau, Bern-Ittigen
13.30 – 19 Uhr
Eintritt: CHF 100.– / Studierende: CHF 50.–

Mit Jonathan Sergison (London, Zürich),
Paul Vermeulen (Gent), Rosamund Diamond
(London), Andreas Ruby (Berlin), Markus
Bogensberger (Graz), Markus Jakob (Bar-
celona), Tadej Glažar (Ljubljana)

Anmeldung: Verlag Werk AG, Talstrasse 39,
8001 Zürich, T +41 218 14 30, info@wbw.ch

MODERNE
ARCHITEKTUR
IM KANTON
SOLOTHURN
1940 bis
1980

bis 14. September 2014
Historisches Museum Olten

Dienstag
bis Sonntag 14 – 17 Uhr

bis 14. September 2014
Kultur-Historisches Museum Grenchen

Mittwoch,
Freitag bis Sonntag 14 – 17 Uhr

HISTORISCHES
MUSEUM
OLTEN



Kultur-Historisches Museum Grenchen